

Pfarrbrief 2017



Pfarrei St. Stephan - St. Bernhard Kissing



Weihejubiläum St. Bernhard

Vorschau

Firmung 2017

In diesem Jahr bereiten sich 42 Mädchen und Jungen auf das Sakrament der Firmung vor. In unserer Pfarrei findet die Firmung am Sonntag, den 16. Juli 2017 um 10:00 Uhr in der Kirche St. Bernhard statt. Der Firmspender wird Herr Weihbischof Florian Wörner sein. Bitte begleiten Sie als Pfarrgemeinde die Firmbewerber, ihre Paten und Familien mit ihrem Gebet.

Norbert Bobritz, Pfarrhelfer

Ministrantenausflug

Am Samstag, den 22. Juli 2017 fahren die Ministranten in das Berchtesgadener Land, um ein Salzbergwerk und den wunderschön gelegenen Königssee zu besuchen. Weitere Einzelheiten werden den entsprechenden Mädchen und Buben rechtzeitig bekannt gegeben.

Bergmesse auf der Hohen Salve

Herzliche Einladung zur Bergmesse am Sonntag, den 30. Juli 2017. Die Heilige Messe wird in Kooperation mit der dortigen Pfarrei gefeiert. Die musikalische Gestaltung haben die Brixner Kirchenmusikanten. Preis und die genauen Abfahrtszeiten werden ihnen rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Hohe Salve ist ein Aussichtsberg zwischen Kufstein, Wörgl und Kitzbühel in Tirol. Der Gipfel liegt auf einer Höhe von 1828m über dem Meer und ist mit einer Alm und dem Salvenkirchlein gekrönt.

Inhaltverzeichniss

Grußwort Pfarrer Alfredo Quintero	4 - 5
60-Jahre St. Bernhard	6 - 8
Impuls Pfarrer Alfredo Quintero	9 - 10
Erste feierliche Maiandacht	10
Bezirksmaiandacht Frauenbund	11
Erstkommunion	12 - 13
Ausflug Erstkommunionkinder	14
Firmlinge Domführung	15
Kindertagesstätte St. Elisabeth	16 - 17
Pfarrgemeinde	18 - 21
Termine	22 - 25
Prayerfestival - Jugend2000	26 - 29
Kindergartenleiterinnen	30 - 31
Organist/Kirchenchorleiter	32 - 33
Pfarrnachmittag/Krankensalbung/Gebet	34 - 35
Firmwochenende	36 - 37
Neuigkeiten aus Altkissing	38- 39
Täuflingstreffen	40
Lustiges - Witziges	41
Filmnacht / Induktionsanlage	42
Kinderseite	43
Bilder der Pfarrgemeinde	44- 47

Ist die christliche Religion nur ein Märchen oder erwartet Sie etwas Großes?



Diese zentrale Frage, die die Menschheit seit je bewegt, sucht der Hauptdarsteller im Film Mary's Land zu ergründen.

Im Februar dieses Jahres hörten wir im Rahmen des Prayerfestivals von Jugend2000 hier in Kissing eine sehr eindrucksvolle Predigt eines jungen Priesters, der über die Gottesmutter Maria sprach. Als Predigtvorlage bediente er sich des spanischen Filmes „Mary's Land“, der in den Osterwochen in einigen ausgewählten Kinos in Deutschland gezeigt wurde. Ich selbst konnte diesen Film in Augsburg anschauen und ich finde es interessant, welche Argumente und Mittel der Hauptdarsteller gewählt hat, um die christliche Realität der heutigen Zeit zu analysieren.

Der Film basiert auf der Aussage von Zeitzeugen - Menschen die intensive spirituelle Erfahrungen gemacht haben und von entscheidenden Momenten ihres Lebens erzählt haben, in denen es nicht mehr um Nebensächlichkeiten, sondern um das große Ganze ging.

Menschen unterschiedlicher Herkunft und gesellschaftlicher Stellung, Menschen mit unterschiedlichen Persönlichkeitsprofilen haben berichtet, wie die Jungfrau Maria ihr Leben für immer verändert hat. Sie haben, teils unter Tränen, erzählt, dass sich ihr Leben vor der Begegnung mit Maria, in der Hauptsache um die Sorge ums Geld oder um ein vergnügliches Dasein, oder aber um die Sucht danach, im Rampenlicht zu stehen, drehte.

Dass Maria in ihr Leben getreten ist, so waren sich diese Zeitzeugen einig, hat sie so sehr und tief im Herzen berührt, dass sie nicht nur fortan ein anderes Leben führten, sondern auch zu der Überzeugung gelangten, dass christliche Religion eben nicht ein Märchen ist.

Diese Menschen legten glaubhaft dar, dass Maria ihr Wegweiser war, in der Religion den wirklichen Sinn der menschlichen Existenz zu erkennen. Ich denke, die Jungfrau Maria hat eine besondere Rolle in unserer christlichen Spiritualität, sie ist Fürsprecherin für uns und sie ist es, die uns den richtigen Weg weist, um uns Jesus Christus zu nähern.

So hat gerade auch dieses Jahr 2017 eine intensive mariatische Auslegung: Wir feiern das große Jubiläum „100 Jahre Erscheinungen Mariens in Fatima“. Am vergangenen 13. Mai hat Papst Franziskus die Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto, denen damals zusammen mit ihrer Cousine Lucia dos Santos, die Gottesmutter Maria erschienen ist, heiliggesprochen.

Am selben Tag, nicht weit von uns, wurde in München das Fest „100 Jahre Patrona Bavariae“ gefeiert.

Und hier in Kissing feiern wir auch ein Jubiläum: „60 Jahre Kirchenweihe St. Bernhard“.

Und, - obwohl dies kein Marienjubiläum ist, hat es doch eine Verbindung zur mariatischen Spiritualität, weil der Patron der Kirche der heilige Bernhard von Clairvaux ist. Er ist bekannt dafür, ein glühender Marienverehrer zu sein, weswegen er auch „Doctor Marianus“ genannt wird; und als solcher ist er einer der großen Mariologen des Mittelalters.

Liebe Gemeinde, lassen Sie mich Ihnen noch abschließend einen Satz mit auf den Weg geben, den Papst Franziskus in Portugal gesagt hat und der sinngemäß folgenden Inhalt hat:

*Die Jungfrau Maria ist nicht gekommen um sich uns zu zeigen.
Anschauen können wir sie die ganze Ewigkeit,
wenn wir im Himmel sind.*

*Sie ist gekommen uns zu erinnern,
dass das Licht Gottes in jedem einzelnen von uns leuchtet.*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Sommerzeit mit tiefen spirituellen Erfahrungen.

Ihr Pfarrer
Alfredo Quintero

60 Jahre Kirche St. Bernhard



Mit der Anbringung des Kreuzes auf dem Turm war der Bau der Kirche weitgehend abgeschlossen

Während die Kirche St. Bernhard heute als architektonisch prägendes Element von Neu-Kissing nicht mehr wegzudenken ist, kennen viele ältere Mitbürger noch den Zustand, als hier an Stelle der Kirche und weit darüber hinaus nur Äcker und Wiesen zu sehen waren. Das ist rund 60 Jahre her.

Wie aber kam es zum Bau dieses Gotteshauses?

Nach dem II. Weltkrieg trat in dem Dorf, das über Jahrhunderte bäuerlich geprägt und in seiner Einwohnerzahl relativ konstant war, eine deutliche Änderung ein: Eine große Zahl von Heimatvertriebenen und viele Beschäftigte der neu entstandenen Kissinger Industrie- und Gewerbebetriebe siedelte sich hier „im Lechfeld“ an, so dass die Einwohnerzahl von

1600 (1939) auf 2 600 (1953) in kurzer Zeit sehr stark anstieg. Ein weiterer Zugang war schon damals abzusehen.

Der überwiegende Teil der damaligen Bewohner war katholisch und der regelmäßige Besuch des Sonntagsgottesdienstes für viele eine Selbstverständlichkeit. Der weite Weg auf unbefestigten Straßen von der Siedlung hinauf zur St. Stephanskirche war für sie jedoch - gerade bei schlechten Wetterbedingungen - recht beschwerlich. Auch war St. Stephan trotz dreier Gottesdienste am Sonntag dem großen Zuspruch der Besucher bald nicht mehr gewachsen.

Unter diesen Voraussetzungen kam es zum Bau einer neuen Kirche mitten im



Kommunionkinder begrüßen den Bischof

damaligen Siedlungsgebiet auf einem Grundstück, das der Pfarrei gehörte. Auf Wunsch des damaligen Augsburger Bischofs sollte das neue Gotteshaus als Patron den hl. Bernhard von Clairvaux bekommen, dessen 800. Todestag 1953 begangen wurde.

Bereits am 24. April 1955 konnte der damalige Augsburger Weihbischof Dr. Joseph Zimmermann, der selbst von 1941 bis 1946 Pfarrer in Kissing war, den Grundstein für diese Kirche legen und am 30. Mai 1957 weihte dann der damalige Bischof von Augsburg, Dr. Joseph Freundorfer, das fertiggestellte Gotteshaus. Dieser Neubau war der erste Schritt für ein sich entwickelndes, neues kirchliches Zentrum mit Pfarrhof, Jugendräumen, Kindertagesstätte mit Kindergarten (seit 1964), Krippe und Hort (seit 2006) und einem Pfarrzentrum („Dr.-Joseph-Zimmermann-Haus“) mit Hausmeisterwohnung (1981).

War die Bernhardskirche in ihren Anfangsjahren noch recht schmucklos, nüchtern, einer Fabrikhalle nicht unähnlich, so konnte das die Akzeptanz dieses Gotteshauses durch die damaligen Neu-Kissinger nicht schmälern.

Finanziert wurde der Kirchenbau im Wesentlichen von der Diözese. Zusätzlich gründete sich ein „Kirchenbauverein St. Bernhard“, der mit seinen großzügigen Spenden vor allem die Innenausstattung möglich machte. Die Turmuhr dagegen war ein Beitrag der politischen Gemeinde Kissing.

Das große geschmiedete Kreuz im Chorraum, erster und unübersehbarer



Der Bischof weiht den Altar

Schmuck dieses Kirchenraumes ist ein Gemeinschaftswerk von Männern der Pfarrgemeinde, die bei der damaligen Firma Frisch beschäftigt waren.

Schon zwölf Jahre nach ihrer Weihe (1969) erfuhr der gesamte Kircheninnenraum unter Pfarrer P. Paul Großmann eine grundlegende Umgestaltung, um die Gottesdienste nach den Anregungen des II. Vatikanischen Konzils feiern zu können. Altar, Ambo und Tabernakel wurden nun neu gestaltet und neu positioniert.

Die reichhaltige figurliche Ausgestaltung ist vor allem dem Engagement vieler Mitglieder des Kissinger Frauenbundes zu verdanken, die die finanziellen Mittel zur Ver-

fügung stellten, so dass die Figur des überlebensgroßen Kirchenpatrons, des hl. Bernhard, aber auch eine Madonna, der Kreuzweg und die Apostelkreuze ange schafft werden konnten. Dank einer großzügigen Stiftung konnte letztlich auch noch eine Figur des Bistumspatrons, des hl. Ulrich, aufgestellt werden.

Impuls

Gerne möchte ich Ihnen, liebe Angehörige der Gemeinde, ein paar Gedanken von Papst Johannes XXIII an die Hand geben.

Vielleicht finden Sie in diesen Tagen des Sommers einmal Zeit und Raum dafür, diese zu lesen.

Der Text stammt aus dem geistlichen Tagebuch von Papst Johannes XXIII.- Er war es, der Anfang der 60er Jahre die Kirche zum Zweiten vatikanischen Konzil führte und so den Grundstein für die Öffnung der Kirche für die Welt von heute legte.

Ich denke, Papst Johannes XXIII, hat mit seinen Worten nicht nur den Zeitgeist seiner Epoche getroffen, sondern spricht auch und gerade die Menschen unserer Zeit an. Eine Zeit in der Hektik und Betriebsamkeit den Menschen oft die Zeit zum Atmen nehmen, in der die Zeit fehlt, Dinge zu tun, die uns wichtig sind und uns glücklich machen.

NUR FÜR HEUTE....

Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

Nur für heute werde ich die größte Sorge für mein Auftreten pflegen. Ich werde niemanden kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern. Nur mich selbst.

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin. Nicht für die anderen, sondern auch für diese Welt.

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass sich die Umstände an mich und meine Wünsche anpassen.

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, so ist die Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen. Und ich werde es niemandem erzählen.

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe es zu tun. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.

Nur für heute will ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: Vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

Nur für heute werde ich fest glauben – selbst, wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

Nur für heute werde ich keine Angst haben.. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist, und an die Güte glauben.

Ihr Pfarrer
Alfredo Quintero

Ein Jahr der großen Jubiläen

100. Jahrestag der „Erscheinungen Mariens in Fatima“

100 Jahre „Fest Patrona Bavariae“ München

60 Jahre Kirchenweihe St. Bernhard Kissing

Erste feierliche Maiandacht in St. Bernhard

Zelebranten : Domvikar : Martin Riß Pfarrer : Alfredo Quintero



Bezirksmaiandacht des Kath. Frauenbundes St. Bernhard

Am Freitag, 19.Mai 2017 luden die Frauen aus Kissing zur Bezirksmaiandacht in die St. Bernhard Kirche ein. Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Quintero hatten eini-

ge Kissinger Frauen die Maiandacht vorbereitet und der Wertachauer Saitenklang begleitete alles musikalisch.



Über 100 Damen und einige Männer kamen in das Gotteshaus. Zwei Zweigvereine trugen ihre KDFB-Fahne mit zum Altarraum. Mit dem gemeinsamen Lied: „Maria Maienkönigin“ begann die besinnliche Maiandacht und mit dem Lobpreis Gottes,

dem Evangelium und der Predigt von H. Pfarrer Quintero ging es weiter.

Die Musikerinnen sangen „Ave Maria Glöcklein“, gemeinsam wurde das Friedensgebet gesprochen und nach dem eucharistischen Segen sangen alle zum Abschluß noch das Lied: „Segne du Maria“. Herr Pfarrer Quintero bedankte sich für die schöne Maiandacht und Fr. Ritta Lorenz lud alle Frauen ins Dr. Josef-Zimmermann-Haus zum gemütlichen Abendessen ein.

Viele Damen folgten der Einladung und bei Wurstsalat, verschiedenen Nudelsalaten und schmackhaften Hüttenbrot kamen noch sehr gute Gespäche zustande. Die Damen vom Wertachauer Saitenklang wurden nochmals sehr gelobt, für ihre musikalisch Begleitung und ihre wunderschönen Marienlieder. Auch die Vorstandschafst des Kissinger Frauenbundes war sehr zufrieden mit der Bezirksmaiandacht.

Gabi Wörsching



Erstkommunion in Kissing

Am 23. April trafen sich 14 Kinder aus Alt- und Neukissing, die zum ersten Mal



an den Tisch des Herrn geladen waren, im alten Pfarrhof. Viele Angehörige, Verwandte, Nachbarn und Freunde versammelten sich in der Kirche St. Stephan.



An den nachfolgenden zwei Sonntagen kamen Mädchen und Jungen in festlicher Kleidung im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus zusammen. Etwas Anspannung lag in der Luft. Auch dort nahmen zahlreiche Menschen, die unsere Erstkommunion-kinder kannten, am festlichen Gottesdienst teil.

Nachdem die Kinder ihre Erstkommunionkerzen ausgehändigt bekommen hatten, zogen sie mit Herrn Pfarrer Quintero, den Ministranten und der Blaskapelle Kissing in die jeweilige Kirche.

Mit einer Ausnahme: Da es am 07. Mai stark geregnet hatte, spielte die Blaskapelle erst in der Kirche den Einzug. Im Laufe des Festgottesdienstes hatte jedes Erstkommunionkind mindestens eine Aufgabe. Einige lasen einen kurzen Text,



andere waren bei der Gabenbereitung aktiv und brachten Brot, Wein und Kelch zum Altar. Da am 30. April die Gruppe größer war, kamen Wasser, eine Bibel und Blume als Gaben hinzu. Die musikalische Begleitung bei den Heiligen Messen in St. Bernhard übernahm die Gruppe Adoramus. In der Pfarrkirche St. Stephan spielte unser Organist Emanuel Mates. Ihn unterstützte eine Gruppe von Streichern. Das Thema der diesjährigen Erstkommunionen lautete „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“.

Am frühen Abend kamen die Erstkommunionkinder zur Dankandacht zusammen. Die Kinder trugen Gedanken zum Thema „Brot“ vor. Jesus ist ja das lebendige Brot für uns. Bei der Anbetung konnten die Mädchen und Buben Jesus anschauen; und Jesus schaute auch sie an. Die Kinder brachten ihm ihren großen Dank vor.

So ging jeweils ein wichtiger Tag zu Ende. Die Pfarrei bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass es für die Erstkommunionkinder und ihre Familien jeweils ein schöner und gelungener Tag wurde.

Norbert Bobritz, Pfarrhelfer

Ausflug der Erstkommunionkinder

Am 08.05.2017 machten sich 57 Erstkommunionkinder mit ihren Begleiterinnen und Begleitern auf den Weg nach St. Ottilien.



Der Ausflug begann mit dem Gottesdienst in der Kirche St. Bernhard. Anschließend gingen die Kinder zum Kissinger Bahnhof. Nach einer halben Stunde Zugfahrt erreichten wir die Erzabtei St. Ottilien. Dort besuchten wir das Missionsmuseum, den Klosterladen und die Klosterkirche. Bei einer Führung lernten wir den Friedhof, den Kuhstall und das Melkkarussell kennen. Die Kälbchen bereiteten den Kindern eine große Freude.

Der Ausflug war trotz des schlechten Wetters ein toller Erfolg. Einen herzlichen Dank an diejenigen, die den Ausflug organisiert und uns begleitet haben.

Norbert Bobritz,
Pfarrhelfer

Firmlinge zu Besuch bei Weihbischof Florian Wörner



Am 29.04.2017 waren die Firmlinge 2017 in Begleitung von Pfarrer Alfredo Quintero und Pfarrhelfer Norbert Bobritz beim diesjährigen Firmspender Weihbischof Florian Wörner eingeladen.

Er beschrieb uns den Ablauf der Firmung und zeigte uns die besondere „Ausstattung“

eines Bischofs. Diese besteht aus einer Kopfbedeckung, der sogenannten Mitra, einem Talar (Messgewand) und dem Kreuz, dem Stab und einem Ring. Der Ring symbolisiert, dass der Bischof mit Gott verheiratet ist.

Nach diesem aufschlussreichen Treffen waren die Firmlinge noch zu einer Domführung mit Herrn Merkl eingeladen. Er erklärte uns, dass der Dom nicht in einem Stück gebaut wurde, sondern in zwei Teilen. Der eine Teil ist nur 600 Jahre alt, der andere schon 1000 Jahre. Neben dem Dom haben Archäologen das Fundament einer weiteren Kirche gefunden, die jedoch weitaus kleiner war als der jetzige dort stehende Dom.

Der Dom ist in mehrere Teile unterteilt. Die Sakristei, der große Hauptaum und die beiden Altar Seiten. Hinter jedem Eingang steht ein Weihwasser Becken und vor dem Dom ein Brunnen mit drei Figuren, der Heilige Ulrich, die Heilige Afra und der Heilige Simpert, die drei Schutzpatrone von Augsburg.

Nun wissen wir alle etwas mehr über unseren Firmspender und den Dom und seine Geschichte.

Waldtage in der Kindertagesstätte St. Elisabeth



Mehrmals im Jahr machen die Kinder einen Ausflug an den Kissinger Weitmannsee mit seinem angrenzenden Wald. Im Morgenkreis beginnt die eine Gruppe mit dem Lied: „Es tanzt ein Bi-ba-Butzemann“, die andere Gruppe singt: „Ich mag die Bäume...“, während eine weitere Gruppe: „Komm spiel mit uns...“ singt.

Zu verschiedenen Jahreszeiten entdecken wir gemeinsam die Natur und spielen mit den Materialien, die im Wald oder am See zu finden sind: Zapfen, Äste in allen Größen, Moos, Steine oder unterschiedliche Blätter. Besonders freuen sich die Kinder, wenn sie im Gebüsch leere Schneckenhäuser finden oder Frösche entdecken. Diese werden dann

mit der Becherlupe genau beobachtet. Mit geschlossenen Augen hören wir ganz besonders gut die Frösche quaken, das Gezwitscher der Vögel oder das Geschnatter der Graugänse. Besonders die Jungs klettern gerne auf umgestürzte Bäume, bearbeiten die Wurzeln oder bauen mit dicken



Ästen eine Waldhütte. Die Mädchen legen am liebsten Mandalas oder schicken ihre Wünsche mit den verschiedenen Naturmaterialien auf die Reise ins Wasser.

Einige Kinder suchen mit der Lupe einen Schatz im Kies oder angeln mit dem Kescher nach Muscheln im See. Mit Becher, Trichter oder anderen durchsichtigen Behäl-



tern wird das Seewasser genau untersucht und winzige Tiere entdeckt. Von der kleinen Brücke werden Zapfen oder Rinde ins Wasser geworfen und beobachtet, wie schnell alles davon schwimmt.

Ganz wichtig ist auch die Brotzeit im Freien: manche Kinder essen in Ruhe, andere haben kaum Zeit dazu. Sie müssen dann weiter im Wald „arbeiten“.

So erleben die Kinder mit allen Sinnen die Natur und um dies auch den Eltern zu vermitteln, war ein Seefest mit allen Familien geplant. Leider spielte der Wettergott am 19.5.2017 nicht mit und es fiel aus.

Gabi Wörsching



Seelsorgeteam

Pfarrer: Alfredo Quintero
St. - Bernhard - Platz 2,
Tel.: 79 49 0

Pfarrer.quintero@gmail.de

Pfarrer i. R.: Gerhard Sievers

Pfarthelfer: Norbert Bobritz
St. - Bernhard - Platz 2,
Tel.: 794912

norbert.bobritz@bistum-augsburg.de

PfarrbüroÖffnungszeiten:

Mo–Do 8:30 - 12:00 Uhr
Mi. 13:30 - 16:30 Uhr
Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Angelika Demmelmair,
Ursula Kreitmair
Tel.: 08233 79 49 0

kissing@bistum-augsburg.de
Internetseite

www.pfarrgemeindekissing.de

Kinderkirche

Für Vor- und Grundschulkinder jeden Sonntag (nicht in den Ferien) im Gottesdienst in St. Bernhard 10:30 Uhr

Ansprechpartner: Pfarthelfer:

Norbert Bobritz
Tel.: 794912

norbert.bobritz@bistum-augsburg.de

Gottesdienste (Eucharistiefeiern)St. Bernhard

Vorabendmessen abwechselnd

18.30 Uhr	Samstag
10:30 Uhr	Sonntag
18:30 Uhr	Dienstag
09:00 Uhr	Mittwoch

St. Stephan

Vorabendmessen abwechselnd

18.30 Uhr	Samstag
09:00 Uhr	Sonntag
18:30 Uhr	Donnerstag

im Haus Gabriel
jeden Monat
einmal eine hl. Messe

Ökumenischer Gottesdienst
jeden letzten Freitag im Monat

im Haus Gabriel
um 15.30 Uhr

im Haus LebensArt:
um 16:30 Uhr

Taufen

In der Regel jeden ersten Samstag im Monat in St. Stephan und jeden ersten Sonntag im Monat nach der hl. Messe in St. Bernhard
Bitte sprechen Sie mit unserem Pfarrbüro.

Heiraten

In der Regel an den Samstagen. Termin bitte unbedingt rechtzeitig vorher mit dem Pfarrbüro absprechen.

Krankenkommunion

Jeden 1. Freitag im Monat.

(Herz-Jesu-Freitag)

Anmeldung über das Pfarrbüro

Krankensalbung

Terminvereinbarung über das Pfarrbüro, bzw. nach Absprache mit dem Pfarrer

Trauerfall / Trauergespräch

Der erste Ansprechpartner im Trauerfall ist ein Bestattungsinstitut Ihrer Wahl. Von dort erfolgt die terminliche Abstimmung zur gewünschten Bestattungsform mit dem Pfarramt. Für eine Terminvereinbarung zum Trauergespräch mit dem Pfarrer bzw. dem diensthabenden Geistlichen werden Sie vom Pfarramt kontaktiert (die Daten hierzu werden beim entsprechenden Beerdigungsinstitut erfragt).

Kontaktdaten der regionalen Institute (Umkreis 5 km)

Bestattungsdienst „Friede“

Tel: 0821 60 40 47

Bestattungsdienst „Schleicher“

Tel: 08233 92446

Gelübdeprozession

auf 100 Jahre von St. Stephan zum Burgstall anlässlich eines Gelübdes als Dank, dass Kissing vom Krieg verschont blieb. Um den 13. des Monats zwischen Mai und Oktober in der Regel um 18:30 Uhr.

Beratendes Gespräch

In einer Krisensituation, bei Veränderungen der Lebenssituationen oder ein Beichtgespräch nach Absprache mit dem Pfarrer. Termine können auch über das Pfarrbüro vereinbart werden.

Mesner

St. Bernhard: Oliver Kosel
Tel. 0152 551 39868
oliver_kosel@web.de

St. Stephan: Brigitte Bahmer
Tel. 0162 44 78 618
bahmer_brigitte@web.de

Pfarrnachmitten

Einmal im Monat meist mit einem bestimmten Thema. Bitte Gottesdienstanzeiger und Schaukästen an den Kirchen beachten.

Pfarrgemeinderat**Vorsitzender:** Peter Franz

Tel.: 08233 60735

peter.franz@franzag.deKirchenchor

Chorprobe jeden Donnerstag

19:30 Uhr - 21:00 Uhr

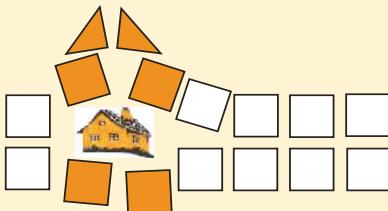
in St. Bernhard

Chorleiter:

Emanuel Mates

KindergartenAlte Schule

Bachernstraße 1

**Leiterin:** Christina Schnegans

Tel. 08233 207 66

kiga.alteschule.kissing@bistum-augsburg.deKindertagesstätte St. Elisabeth
(Kinderkrippe, Kindergarten, Hort)

St.-Bernhard-Platz 4

**Leiterin:**

Robin Fuller

Stellvertreterin:

Christina Mayr

Tel.: 08233 7395 800

kiga.st.elisabeth.kissing@bistum-augsburg.deJugendgruppen**Ansprechpartner Pfarrhelfer:**

Norbert Bobritz

Ministranten - St. BernhardValentin Reiter
Franziska Winkler*Ministranten - St. Stephan*

DPSG -
Deutsche
Pfadfinderschaft Sankt Georg



Elias Hutterer Tel: 0176 2115 3400
Philipp Klose Tel.: 0152 0482 4196
vorstand@pfadfinder-kissing.de

Frauenbund
Ca. 12 Termine/Jahr,
u.a. organisierte
Fahrten, Frauenfrühstück



Franziska Elbl Tel. 53 69,
Ritta Lorenz Tel. 20 467
www.frauenbund-kissing.de

Eltern-Kind-Gruppe
Yvonne Paukner
Tel: 08233 259 5469

Katholische
Arbeitnehmerbewegung
KAB Kissing



Vorsitzende: Elisabeth Fink
Doris Knaier
h-fink@gmx.de

Kirchenverwaltung

Kirchenpfleger : Anita Greinwald
St. Stephan - St. Bernhard:
anita.greinwald@bistum-augsburg.de

Vermögensverwaltung St. Stephan:

Helmuth Kirchberger

Hkirchberger@t-online.de

Friedhofsverwaltung

Helmuth Kirchberger,
Tel. 08233 8563

Hkirchberger@t-online.de

Pfarrzentrum Dr. - Josef-Zimmermann-Haus

Hausmeister:
Vitali Pfaffengut
Tel. 0177 78 04 193
Vitali.pfaffengut@gmx.de

Verwalter:
Andreas Offner
Orgelbau-offner@web.de
Herbert Failer
Herbert.failer@web.de

Weihnachtszeit

Krippenöffnungszeiten:
Ab Weihnachten bis Erscheinung
des Herrn (Heilig-Drei-König)
täglich in allen Kirchen
von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Die Krippe in der Burgstallkapelle ist
aufgebaut bis
02. Februar (Mariä Lichtmess)

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Juni 2017				
21.06.2017	09:45 18:00	Pfarreiausflug nach St. Ottilien		Pfarrgemeinderat
Juli 2017				
01.07.2017	15:00	Tauftermin	St. Stephan	
02.07.2017	10:00	Festgottesdienst anl. 60-jährigem Weihejubiläum von St. Bernhard, anschl. Pfarrfest im Garten der KITA St. Elisabeth	St. Bernhard Garten KITA St. Elisabeth	
	14:00	Führung St. Bernhard mit Turm, Dachboden u. Keller	St. Bernhard	Förderkreis der Kissinger Kirchenmusik
	16:00	Führung St. Bernhard mit Sak- ristei u. Orgelempore		
04.07.2017	18:15	Männerwallfahrt nach Augs- burg St. Ulrich und Afra	Augsburg	
	20:00	Pontifikalamt mit Hwst. H. Weihbischof Florian Wörner	St. Ulrich u. Afra	
09.07.2017	09:00	Hl. Messe mit Ministranten- einführung u. Fahrzeugseg- nung	St. Stephan	
	10:30	Hl. Messe mit Ministranten- einführung u. Fahrzeugseg- nung	St. Bernhard	
	12:00	Tauftermin	St. Bernhard	
13.07.2017	18:30	Hl. Messe, anschl. Gelübdeprozession zum Burgstall	St. Stephan Burgstall	
16.07.2017	10:00	Firmung	St. Bernhard	

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
23.07.2017	11:30	Tauftermin	St. Bernhard	
26.07.2017	14:00	„Zitate und Sprichwörter, Woher kommt das? „	Dr.-Josef- Zimmermann- Haus	Pfarrgemeinde- rat
29.07.2017	15:00	Tauftermin	St. Stephan	
30.07.2017		Pfarreifahrt zur Bergmesse in die Region „Wilder Kaiser“ in Österreich		

August 2017

15.08.2017	09:00	Festgottesdienst mit Kräutersegnung zum Hochfest Mariä Himmelfahrt	St. Stephan
	10:30	Festgottesdienst mit Kräutersegnung zum Hochfest Mariä Himmelfahrt	St. Bernhard
17.08.2017	18:30	Hl. Messe, anschl. Gelübdeprozession zum Burgstall	St. Stephan Burgstall
20.08.2017	10:30	Festgottesdienst zum Patrozinium von St. Bernhard	St. Bernhard

September 2017

02.09.2017	15:00	Tauftermin	St. Stephan
03.09. bis 10.09.2017		Pfarreiwallfahrt nach Polen	
03.09.2017	05:00	Wallfahrermesse	St. Bernhard
	11:30	Tauftermin	St. Bernhard
14.09.2017	18:30	Hl. Messe, anschl. Gelübdeprozession zum Burgstall	St. Stephan Burgstall

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
20.09.2017	14:00	Oktoberfest - Brauchtum mit Brotzeit und musikalischer Begleitung	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Pfarrgemeinderat
Oktober 2017				
01.10.2017	09:00	Festgottesdienst zum Erntedank	St. Stephan	
	10:30	Familiengottesdienst zum Erntedank	St. Bernhard	
03.10.2017		Pfarreiwallfahrt nach Altötting		Pfarrei
07.10.2017	14:00	Tauftermin	St. Stephan	
08.10.2017	11:30	Tauftermin	St. Bernhard	
12.10.2017	19:00	Kapiteljahrtag Dekanat Aichach-Friedberg	St. Bernhard	
14.10.2017	18:30	Hl. Messe, anschl. letzte feierl. Gelübdeprozession i.d.J. zum Burgstall	St. Stephan Burgstall	
18.10.2017	14:00	Nahrungsergänzungsmittel im Alter - gesund oder zuviel des Guten? Ulrike Birmoser, Verbraucherservice Bayern	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Pfarrgemeinderat
22.10.2017	18:00	„Vietnam - Kambodscha Geschichte und Geschichten“ Dia-Vortrag von Sepp Pemsl	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Förderkreis der Kissinger Kirchenmusik

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
November 2017				
01.11.2017	09:00	Allerheiligen - hl. Messe	St. Stephan	
	10:30	Allerheiligen - hl. Messe	St. Bernhard	
	14:00	Allerheiligen - Andacht mit anschl. Gräbersegnung alter und neuer Friedhof	St. Stephan	
02.11.2017	18:30	Messe für die Verstorbenen der Pfarrei	St. Stephan	
	18:30	Messe für die Verstorbenen der Pfarrei	St. Bernhard	
04.11.2017	14:00	Tauftermin	St. Stephan	
05.11.2017	11:30	Tauftermin	St. Bernhard	
15.11.2017	14:00	Lachen ist gesund - „lach mal wieder“! Lachtrainerin Fr. Brandmeir-Zettl	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Pfarrgemeinderat
19.11.2017	09:00	Messe zum Volkstrauertag mit Kriegergedenken	St. Stephan	
25.11.2017		Krippenausstellung	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Förderkreis der Kissinger Kirchenmusik
26.11.2017				
26.11.2017	11:30	Tauftermin	St. Bernhard	
Dezember 2017				
03.12.2017	10:30	Familiengottesdienst	St. Bernhard	
Ende des Jubiläumsjahres				
13.12.2017	14:00	Adventliche Feier, musikalisch umrahmt	Dr.-Josef-Zimmermann-Haus	Pfarrgemeinderat

Prayerfestival von Jugend2000 in Kissing
10.02. bis 12.02.2017



„Brennender Dornbusch“,
darauf stand in der Mehrzweckhalle während des Prayerfestivals
das Allerheiligste in der Monstranz

Sicher ein etwas ungewöhnliches Bild zeigte sich den Kissingern am vormittag des 12. Februars 2017, als eine Gruppe junger Menschen in einer Prozession durch den Kissinger Neuort in Richtung Kirche St. Bernhard zog. Ihnen voraus wurde von einem Priester das Allerheiligste in der Monstranz getragen.

„Fronleichnam in Kissing?“ – wie auch Herr Weihbischof Florian Wörner in seiner Ansprache humorvoll hinterfragte.

Er war sehr gerne der Einladung unseres Herrn Pfarrers Alfredo Quintero gefolgt und hat gemeinsam mit unserem Ortspfarrer und 3 weiteren Priestern den Abschlussgottesdienst des Prayerfestivals von Jugend 2000 gefeiert.

Natürlich, nein, es war kein vorgezogenes Fronleichnamsfest - mitten im Winter



– aber es war ein ganz besonderes Wochenende im Zeichen des Glaubens – es war der Abschluss des Prayerfestivals von Jugend 2000 bei uns in Kissing. Sowohl für unsere Pfarrei als auch für Jugend 2000 stellte wohl dieser Abschlussgottesdienst in unserer Kirche St. Bernhard den Höhepunkt des Prayerfestivals dar.

Dem voraus gingen allerdings noch 2 intensive Tage, die gefüllt waren mit spirituellen Angeboten – und das Interesse war groß.

200 junge Menschen reisten zum Teil aus weiten Teilen Bayerns an, um in der Kissinger Mehrzweckhalle dieses Festival mitzufeiern.



Ebenso nahmen 22 Priester über das Wochenende verteilt dieses Angebot wahr, das am Freitagabend begann mit einem Talk und einer sehr stimmungsvollen Eröffnungsmesse in der Mehrzweckhalle, die für dieses Wochenende zum Gottesdienstraum umgestaltet wurde. Unser Herr Pfarrer Quintero, hier in der Funktion als Ortsfarrer und Gastgeber, feierte mit 4 weiteren Priestern diesen Eröffnungsgottesdienst.

Im Verlauf des Samstags wurden folgende Elemente angeboten: Gesprächsgruppen, Talks, Glaubenszeugnisse, Möglichkeit zum Empfang des Bußsakramentes,



eine weitere heilige Messe und Nachtanbetung – und sehr viel Gesang und Musik; - diesen Part übernahm die Band von Jugend 2000, die mit 16 Musikern vertreten war. Dazwischen wurde natürlich auch gegessen – da haben wir als Pfarrei Jugend 2000 dahingehend unterstützt, dass wir bei Kissinger Händlern um

Waren sponsoring angefragt haben, was eine sehr positive Resonanz fand, so dass den Teilnehmern des Festivals frische Wurst-, Back-, Obst- und Gemüsewaren zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Pfarrei spendierte noch ein vom Pfarrgemeinderat zubereitetes leckeres Abschlussessen und unsere Brauerei die dazugehörigen Getränke. Außerdem konnte an Jugend2000 eine größere Barspende übergeben werden.

Überhaupt wurde an diesem Wochenende nicht nur Spiritualität sehr groß geschrieben – auch hier im Ort wurde das Prayerfestival zu einem großen Gemeinschaftsprojekt; die Mehrzweckhalle durfte genutzt werden, Helfer fanden sich, die beim Auf- und Abbau mitwirkten, Frauen halfen beim Vorbereiten der Mahlzeiten, Kuchen wurden für die Teilnehmer gebacken, Straßen wurden für die Prozession abgesperrt.

Dass Jugend 2000 nach Kissing geholt werden konnte ist für unsere Pfarrei eine sehr große Auszeichnung; war doch damit diese international verbreitete und tätige katholische Jugendbewegung, *die ihre Kernaufgabe darin sieht, Jugendliche zu einer neuen und tiefen Beziehung mit Gott zu führen und sie zu einem Leben in Fülle zu befähigen. (vgl. Homepage von Jugend2000)* erstmalig mit dem Prayerfestival in unserem Dekanat.



Wir blicken – auch mit etwas Stolz – zurück auf ein gelungenes Wochenende, das ganz im Zeichen des Glaubens stand, - es war ergreifend und berührend zugleich, mitzuerleben, wie diese jungen Menschen mit Engagement und konkreten Zeichen an der Umsetzung ihrer Aufgabe arbeiten, die ihnen einst von Papst Johannes Paul II aufgetragen wurde. So sagte der Heilige Vater (*nachzulesen auf der Homepage von Jugend 2000*):

„Liebe Freunde, ich vertraue euch die Aufgabe an, in entscheidender Weise an der Evangelisierung eures Landes mitzuwirken. Tragt Christus in das dritte Jahrtausend! Vertraut euch Ihm an! Seine Verheißung gilt über die Jahrhunderte hinweg.“ (Johannes Paul II, 1997)

Wir stellen uns vor

Name:
Robin Fuller

Alter :
24 Jahre

**Beruflicher
Werdegang**

Im September 2008 begann ich die Ausbildung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin die ich im August 2010 beendete.

Anschließend arbeitete ich ein Jahr im Kindergarten Kapellenberg in Mering und begann im September 2011 meine Weiterbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin die ich im Juli 2014 erfolgreich abschloss. Danach arbeitete ich 1 Monat bei der Stadt Augsburg bis ich dann im Oktober 2014 meine Stelle als Erzieherin im katholischen Kindergarten St. Elisabeth antrat. Dort arbeitete ich das erste Jahr in der Bärengruppe als Gruppenleitung, seit September 2015 bin ich nun in der Kripengruppe ebenfalls als Gruppenleitung. Seit Mai 2016 leite ich neben dem Gruppendienst auch die Einrichtung.

Robin Fuller



Name:
Christina Schnegans

Alter:
43 Jahre

**Beruflicher
Werdegang**

Nach meiner Ausbildung war ich knapp 5 Jahre im Johanneskindergarten in Königsbrunn, von dort aus ging ich 4 Jahre mit meinem ersten Sohn in Elternzeit.

Anschließend arbeitete ich 10 Jahre, mit einem Jahr Unterbrechung mit meinem zweiten Sohn, im Kindergarten Kunterbunt.

Nun bin ich seit September 2016 im Kindergarten Alte Schule und seit Januar 2017 dortige Einrichtungsleiterin.

Christina Schnegans

Wie sehen wir „unsere“ Kinder?

Kinder sind ein Geschenk Gottes, die wir als eigenständige und einzigartige Persönlichkeiten annehmen und in ihrer Entwicklung begleiten und fördern wollen.

Was ist uns an unserer Arbeit wichtig?

Wir legen großen Wert eine angenehme Atmosphäre für Eltern und Kinder zu schaffen. Ebenso haben wir jederzeit ein offenes Ohr für alle Anliegen und legen großen Wert darauf, Probleme und Konflikte möglichst schnell zu lösen und Kompromisse zu finden. Außerdem möchten wir den Kindern christliche Werte vermitteln, sowie die kirchlichen Traditionen wie Feste und Feiern weitergeben. Jedes Kind hat das Recht sich so zu entwickeln und zu entfalten wie es möchte, um seinen eigenen Weg zu finden.

Robin Fuller und Christina Schnegans

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht,
das Kind zu formen,
sondern zu erlauben,
sich zu offenbaren.“

Maria Montessori

Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de



Seit Januar ist Emanuel Mates neuer Organist in unserer Pfarrgemeinde. Harald Häusl sprach mit dem jungen Kirchenmusiker.



Herr Mates, haben Sie sich schon gut in Kissing eingelebt?

Ich habe mit meiner Frau Elizabeta und meiner Tochter Lucia eine schöne Wohnung in der St.- Bernhard-Straße gefunden, nahe bei meinem Arbeitsplatz. Wir fühlen uns in Kissing sehr wohl und wurden von der Gemeinde sehr gut aufgenommen. Erste Kontakte sind geknüpft und wir freuen uns auf neue Begegnungen.

Erzählen Sie uns bitte von Ihrem Werdegang.

Geboren bin ich am 1. Mai 1992 in Skopje, Mazedonien. Dort habe ich in meiner Pfarrei im Kinderchor gesungen. Bei der Chorleiterin, einer Ordensfrau, habe ich meinen ersten Klavierunterricht bekommen. Mit ihrer freundlichen, netten Art hat sie bei mir die Liebe zur Musik geweckt.

Auf dem Gymnasium kam dann noch professioneller Orgel- u. Klavierunterricht dazu. Während meines Theologiestudiums habe ich dies noch weiter vertieft und auch bereits mit verschiedenen Chören gearbeitet.

Was sind Ihre musikalischen Pläne und Visionen für St. Stephan und St. Bernhard?

Ich habe viele Ideen im Hinterkopf: Zuallererst wollen wir neue Mitglieder für den Kirchenchor werben. Mittelfristig könnte ich mir einen Jugendchor vorstellen, als weiterführendes Angebot für den schon bestehenden Kinderchor. Ganz aktuell beschäftigt mich die Vorbereitung für unser Kirchenjubiläum, für welches ich einen „St.-Bernhard-Hymnus“ komponiere.

Würden Sie auch junge Talente aus der Gemeinde fördern?

Sehr gerne bin ich bereit, jungen Menschen, bei entsprechendem Talent, Orgelunterricht zu erteilen. Bei Interesse darf man mich gerne nach einem Gottesdienst ansprechen.

Welche Interessen oder Hobbys haben Sie neben der Musik?

Ich spiele mit Begeisterung Tischtennis und lese sehr gern, vor allem theologische Bücher. Leider bleibt im Moment sehr wenig Zeit diesen Hobbys nachzugehen.

Was bedeutet Ihnen Ihr Glaube?

Der Glaube begleitet mich seit meiner Kindheit und ist mir sehr wichtig. In der „musica sacra“ habe ich eine für mich passende Ausdrucksform gefunden, mit Gott in Kontakt zu bleiben.

Wie schon der hl. Augustinus gesagt hat: „Wer singt, betet zweimal.“

Das ist ein wunderbares Schlusswort. Vielen Dank für das Gespräch, lieber Herr Mates, wir wünschen Ihnen ein segensreiches Wirken hier bei uns in Kissing!

Wortgottesdienst mit Krankensalbung Pfarreinachmittag am 15. März 2017

Beim Pfarreinachmittag hat uns Herr Pfarrer Quintero in seiner Einleitung informiert, wie gut die Krankensalbung beim Gesundwerden helfen kann. Oft wurde ja in der Vergangenheit die Krankensalbung - missverständlich auch „letzte Ölung“ genannt - irrtümlich als Sterbesakrament verstanden.

Das Sakrament der Krankensalbung ist ein Mittel der Stärkung, Beruhigung und Ermutigung. Es soll Hoffnung und Trost spenden in einer schwierigen Zeit und uns Gläubigen will Jesus Christus durch dieses Sakrament sagen: „Du bist nicht allein. Ich bin bei dir und begleite



dich.“ Die Krankensalbung hilft dem Kran-
ken und auch teilnehmenden Angehörigen die
Krankheit zu akzeptieren, Sorgen und Ängste
in Gottes Hand zu legen und auf seine Hilfe
zu vertrauen.

Am Pfarreinachmittag konnten nach dem Wortgottesdienst – musikalisch begleitet durch die Kissinger Saitenmusik - alle, die es wünschten, die Krankensalbung empfangen und die wohltuende Wirkung des Sakramen-
tes erleben.

Herr Pfarrer Quintero lud alle 74 Teilnehmer des Pfarreinachmittags ein, die Krankensal-
bung mit der gleichen Gewichtung wie die
anderen Sakramente zu sehen, die uns alle die
Nähe Gottes erleben lassen und uns Halt und
Hilfe sind. Und er freut sich, wenn er gerufen



wird und dazu beitragen kann, Kranke und Angehörige zu beruhigen, Kraft und Trost zu spenden. Ich glaube, dass nach diesem Nachmittag viele von uns, dieses Angebot – wenn es notwendig ist – gerne annehmen.

Das Schlußgebet „IN GOTTES HAND“ drückte aus, was viele an diesem Nachmittag empfunden haben.

Elisabeth Fink

Gott,
ich suche eine Hand, die mich hält und ermutigt,
die mich beruhigt und beschützt.

Ich taste nach einer Hand, die mich begleitet und führt,
die mich heilt und mich rettet.

Ich brauche eine Hand, die stark ist und mich trägt,
die mich ergreift, nicht mehr loslässt.

Ich möchte eine Hand, die es gut mit mir meint, die sich zärtlich um mich legt.
Ich sehne mich nach einer Hand, der ich mich restlos anvertrauen kann,
die treu ist und mich liebt.

Ich suche eine große Hand, in die ich meine kleinen Hände
und auch mein Herz hineinlegen kann.
eine Hand, in der ich geborgen bin – ganz.

Gott,
Deine Hand lädt mich ein: Komm! Deine Hand lässt mich spüren:
Fürchte dich nicht!

Deine Hand schenkt die Gewissheit: ich liebe dich.
In Deiner Hand bin ich geborgen und aufgehoben für immer.
Und wenn ich dennoch in einen Abgrund stürzte – ich weiß:
Am Grund dieses Abgrunds wartet auf mich Deine Hand.

Deine gütige, alles bergende Hand.
Und Deiner l i e b e n d e n Hand – kann mich niemand entreißen.
Gott, in Deine Hand – lege ich alles. Deine Hand – lässt mich nicht mehr los.

Danke.
Du gute zärtliche Hand, danke.

(Theo Schmidkonz SJ)

Firmwochenende in Leitershofen



Auch heuer fand wieder ein Wochenende zur Firmvorbereitung statt. Es ist ein Herzensanliegen unseres Pfarrers Quintero, dass die Jugendlichen Gemeinschaft erleben und eine positive Erfahrung von der Kirche machen.

Treffpunkt war am Samstag, 13. Mai um 9 Uhr im Exerzitienhaus „St. Paulus“ in Leitershofen.

Im Leitungsteam waren wir zu dritt: Pfarrer Quintero, Herr Bobritz und ich (Renate Schwarz).

Eine große Hilfe waren an diesem Wochenende 3 Kissinger Pfadfinder, die für den inhaltlichen Teil „Spiel & Spaß“ zuständig waren. So ging es unter ihrer Anleitung gleich nach dem Ankommen mit einem Kennenlern-Spiel im großflächigen Park des Exerzitienhauses bei schönstem Wetter los.

Dann stand das Thema „mich selbst und andere wahrnehmen“ im Vordergrund. Dazu gab es einen Kurzfilm, der viele Fragen aufwarf. Die Jugendlichen sollten dann in Kleingruppen diese herausfinden und beantworten. Viele gute Ideen und Anregungen wurden so zusammengetragen.

In einer stillen Zeit ging dann jeder für sich der Frage nach den eigenen Stärken und Schwächen nach. Gottes Zusage, dass ich in seinen Augen lieb und teuer bin, wurde anschließend an einer Bibelstelle deutlich gemacht. „Warum lässt Gott dann Leid und Krankheit zu, wenn er uns doch liebt?“ Diese interessante Frage stellte einer der Jugendlichen.

Mit einem Wollknäuel, der im Kreis einander zugeworfen wurde, haben wir ein Netz gewoben, das Vernetzt-sein und untereinander Verbunden-sein, veranschaulicht.

Nach einem leckeren Mittagessen startete das Nachmittagsprogramm





dann wieder mit Spielen der Pfadfinder im Freien.

Die Bibelstelle von der Ehebrecherin, die gesteinigt werden sollte, war dann der Ausgangspunkt für das Thema Ausgrenzung, Vorverurteilung und Mobbing. Sehr lebendig und auch lustig ging es zu, als die Firmbewerber Alltagsszenen zu diesem Thema vorspielten, die auch Lösungsvorschläge aufzeigten.

Nach einer kleinen Stärkung folgte eine Einführung zur Beichte. Zur Vorbereitung wurde ein Blatt zur Gewissenserforschung verteilt und jeder war eingeladen, es still für sich zu durchdenken. Während der Wartezeit zum Beichtgespräch oder dem Gespräch mit Segen gab es ein Angebot, Freundschaftsbänder zu knüpfen, das großen Anklang fand.

Auf bunten Papierquadraten malte jeder der Jugendlichen die Bibelstelle, die ihn besonders ansprach. Daraus wurde dann ein Kreuz gestaltet, das zur Erinnerung in der St.-Bernhards-Kirche hinten aufgehängt ist.

Nach dem Abendessen gab es wieder Spiele mit den Pfadfindern.

Um 21.30 Uhr war dann Zimmerruhe für alle angesagt. Das hat dann freilich noch etwas gedauert, bis die letzten kichernden Mädchen in den Zimmern waren, kleine Spinnen aus dem Bad entfernt wurden, und noch so manches zu klären war...

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück zu einer Abschluss- und Reflexionsrunde. Wie war für euch das Wochenende etc.? Jeder konnte seine Einschätzung an einer Skala zum Ausdruck bringen.

Höhepunkt und Abschluss des Wochenendes war die hl. Messe, die in der Hauskapelle gefeiert wurde. Wir haben uns gefreut, dass sich einige Eltern dazu eingefunden hatten und auch Herr Mates, unser Organist, extra kam und uns musikalisch unterstützt hat.

Positiv beeindruckt hat mich die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Jugendlichen. Engagiert waren sie mit dabei und stellten auch so manche kritische Frage. Wir durften eine lebendige Kirche erleben, die von einem harmonischen Miteinander geprägt war und wo auch das Lachen und die Freude nicht zu kurz kamen.

Renate Schwarz

Karsamstag Klappern im Altort Kissing

Im Altort Kissing pflegten die Ministranten der Pfarrgemeinde Sankt Stephan und Sankt Bernhard einen uralten Brauch zum Ende der Karwoche.

Die Ratschen und Drehklappern, die teilweise sehr alt sind, ersetzen in der Kar-

woche die verstummten Kirchenglocken und sollen die Gläubigen zu den Gottesdiensten aufrufen.

Am Karsamstag zogen die Kissinger Ministranten dann durch den Altort von Straße zu Straße, um von den Einwohnern für ihre Dienste mit Ostereiern, Süßigkeiten oder kleinen Geldgeschenken entlohnt zu werden.

Reini Rummel



Burgstallkapelle strahlt bald im neuen Glanz – Altortfest feierte „Runden“

Seit geraumer Zeit ist das beliebte Wahrzeichen unserer Pfarrgemeinde Kissing, die Burgstallkapelle, eingerüstet. Grund dafür ist, dass die Außenrenovierungsarbeiten im vollen Gange sind. Wenn im Sommer das Malergerüst wieder abgebaut wird, dann wird sich die Ansicht der Burgstallkapelle geändert haben“, teilte Vermögensverwalter Helmuth Kirchberger mit. Die Denkmalschutzbehörde hat die Rückkehr zur ursprünglichen Farbgestaltung vorgeschlagen. 35 Jahre ragte das Kissinger Wahrzeichen in Weiß-Blau über den Altort - nun erhält der Burgstall einen ockerfarbenen Anstrich.

„Die Regierung von Schwaben als Denkmalschutzbehörde hat diese Empfehlung ausgesprochen, erklärt Helmuth Kirchberger. „Wir in der Kirchenverwaltung haben uns entschlossen, dem zu folgen“. Dabei handelt es sich beim neuen



Anstrich um die ursprüngliche Farbe des historischen Altputzes. „Die Farbproben wurden an Stellen entnommen, wo man aufgrund des hohen Aufwands den Putz nie geändert hat, beispielsweise im oberen Simsreich der Kuppel“, erklärt ferner Diplom-Ingenieur Anton Kriesch. „Hier war eindeutig ein Ockerton erkennbar.“ Der Augsburger Architekt brachte zum Ortstermin mit Pfarrer Alfredo Quintero und Vermögensverwalter Helmuth Kirchberger die Farbpalette der Ockertöne mit. Dass es zum geplanten Farbwechsel auch kritische Stimmen in der Bevölkerung geben wird, ist sich Helmuth Kirchberger sicher. „Das war schon damals, als die Kapelle bei der großen Renovierung im Jahr

1982 bis 1984 den weiß-blauen Anstrich bekam“.

Bis Anfang August soll alles erledigt sein. Die monatlichen Prozessionen wird es auch trotz des Baugerüst bis Oktober geben. Helmuth Kirchberger hat aber

nicht nur den Burgstall im Blick, sondern auch die Altäre in den Gotteshäusern, die restauriert werden müssen.

Zur Finanzierung der laufenden Renovierungsarbeiten dient unter anderen auch der Erlös des traditionellen Altortfest.

Reini Rummel



Täuflingstreffen

Zu unserem traditionellen Täuflingstreffen am 07. Mai kamen zahlreiche Familien zusammen, die im letzten Jahr ihre Kinder in unserer Pfarrei taufen ließen. Der Nachmittag begann mit einer kurzen Andacht in der Kirche St. Bernhard. Diese hat Pfarrer Quintero gestaltet. Durch das Anzünden der mitgebrachten Taufkerzen erinnerte man sich an die Tauffeier im letzten Jahr. Anschließend gab es Tee, Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke. Die etwas größeren Kinder wurden von zwei Firmlingen und Herrn Bobritz betreut. Es lagen Bauklötze, Bilderbücher, Autos und Mandalas



zum Ausmalen bereit. Im Jugendraum konnte man mit Plakafarben eine Frühlingswiese gestalten. Allen Helferinnen und Helfern sei im Namen der Pfarrei ein herzliches Ver-gelt's Gott gesagt.

Norbert Bobritz,
Pfarrhelfer

Der kleine Martin besucht mit

seinem Vater den Sonntagsgottesdienst, bei dem für eine Mission in Afrika gesammelt wird. Nachdem der Vater seinen Beitrag in das Spendenkörbchen geworfen hat, will der Bub wissen: „Haben die armen Afrikaner wirklich nichts anzuziehen?“ „Ja, das stimmt“, antwortet der Vater. „Aber dann haben sie ja auch keine Hosen an“, wundert sich der Junge. Auch dem stimmt der Vater zu. „Aber“, fragt Martin, „warum hast du Ihnen dann einen Hosenknopf gespendet?“

„Warum haben wir uns am

Sonntag gar nicht in der Kirche gesehen?“ fragt die Nachbarin neugierig. „Diesen Sonntag“, kommt die gelassene Antwort, „habe ich mal daheim ausgeschlafen.“

Der Dorfpfarrer bricht mitten in

seiner Predigt plötzlich ab und verharrt mit verklärtem Blick mehrere Minuten in tiefstem Schweigen. Die Kirchengemeinde wartet geduldig, bis er schließlich mit den Worten fortfährt: „Soeben hatte ich einen Erscheinung!“

Stolz darauf, dass ihr Pfarrer zu den Auserwählten gehört, denen eine Erscheinung zu Teil wird, fragt eine Frau nach Ende des Gottesdienstes: „Hochwürden, durch welche Erscheinung wurde denn Ihre Predigt unterbrochen?“

Der Pfarrer seufzt: „Durch eine Alterserscheinung!“

Fromme und unfromme Witze über Gott und die Welt

Ein junger und umtriebiger Mann

im Gespräch mit dem Herrgott: „Lieber Gott, ist es denn wirklich wahr, dass für Dich tausend Jahre nicht mehr sind als ein einziger Tag?“ Gottvater bestätigt das. „Also, man könnte sagen, tausend Jahre sind für Dich nicht mehr als für mich eine einzige Minute?“ Auch das bejaht der Herrgott. „Also, lieber Gott“, fragt der junge Mann weiter, „könnte man auch sagen, dass tausend Euro für Dich so wie ein einziger Cent sind?“ Der Herrgott weiß natürlich, worauf die Frage hinauslaufen soll, trotzdem nickt er auch da gütig. „Ja, lieber Gott“, bittet junge Mann jetzt, „dann gib mir doch diesen einen Cent!“ „Aber natürlich“, verspricht der Herrgott, „wenn du nur eine einzige Minute wartest!“

Filmnacht der Ministranten

Am 24. März trafen sich 17 Ministranten aus Alt- und Neukissing zum Filmeschauen im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus. Zu ihrer Ausrüstung zählten Schlafsack, Isomatte und natürlich viele Filme.

Der Abend begann um 19:30 Uhr mit einer leckeren Pizza, Limo, Spezi und Mineralwasser. Die Pizza war ziemlich schnell verputzt. Anschließend richteten



sich die Kinder und Jugendlichen im Pfarrsaal gemütlich ein. Auf dem Programm standen Filme wie „Rock it“, „Die drei Fragezeichen - Das verfluchte Schloss“, „Dragon 2“ und ein „Asterix“-Film. Wie im echten Kino

gab es auch Chips, Flips und Popcorn zum Knabbern. So gegen drei Uhr war der letzte Film zu Ende. Nun versuchten alle zu schlafen. Frau Bahmer und Herr Kosel richteten uns im Stephanszimmer ein tolles Frühstücksbuffet her, an dem jeder gerne zugriff. Gegen 9:00 Uhr endete die Filmnacht, nun wurden die Minis mehr oder weniger munter von ihren Eltern abgeholt. Es war sehr schön, dass die Ministranten von St. Stephan und St. Bernhard diese Filmnacht gemeinsam verbracht hatten.



Norbert Bobritz, Pfarrhelfer

Induktionsanlage für Hörgeräte



Seit geraumer Zeit ist in der St. Bernhardkirche eine Induktionsanlage für Hörgeräte installiert. Derzeit sind damit die letzten 11 Bankreihen im rechten Block (in Richtung Altar) damit ausgestattet. Eine Erweiterung wird geprüft.

Notwendig hierfür ist ein digitales Hörgerät, welches mit einer speziellen Empfangsmöglichkeit ausgestattet ist. Diese Funktion muss durch den Hörgeräteakustiker freigeschaltet und vom Benutzer aktiviert sein.



Der Clown bläst zur Freude aller Kinder jede Menge Seifenblasen. Wenn du die Seifenblasen mit den Buchstaben der Größe nach sortierst, erfährst du den Namen des Clowns. Beginne mit dem kleinsten Buchstaben!

*Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de
(Auflösung: JULIUS)*



Die Führung „Keltische Hügelgräber im Heilach“, die der „Förderkreis der Kissinger Kirchenmusik“ anbot, zog besonders viele Besucher an. Bei einer Wanderung von Hügelgrab zu Hügelgrab ließen sich die interessierten Zuhörer von Hanns Merkl mit Geschichte und Geschichten in die faszinierende Welt der Menschen von vor 2 500 Jahren entführen.

Palmsegnung vor der KITA St. Elisabeth, danach Einzug in St. Bernhard





Kinderkirche am
Palmsonntag im
Dr.-Josef-Zimmermann-Haus
parallel zum Festgottesdienst
in der St. Bernhardkirche



Die Pfarrei gratuliert
der engagierten Mitarbeiterin
Helga Meier
des Kindergartens
Alte Schule
zum 20-jährigen
Betriebsjubiläum.



Emmausgang der KAB am Ostermontag zur Assisi-Kapelle in Prittriching.

Mit der Widmung an den Heiligen Franz von Assisi, den Kreuzwegbildern und seiner sparsamen Lichtführung lädt der Raum zu Meditation und Besinnung ein.



Geschmückter Marienaltar im Marienmonat Mai in St. Bernhard

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde Kissing

V.i.S.d.P.: Pfarrer Alfredo Quintero, St.-Bernhard-Platz 2, 86438 Kissing

Redaktion: Peter Franz, Katharina Pemsl, Reinhold Rummel, Thomas Albrecht, Hanns Merkl, Norbert Knaier

Fotos: Titelseite: Manfred Demmelmair, Norbert Knaier, Seite 4: Alfredo Quintero, Seite 6,7,8 Hanns Merkl, Seite 10: Manfred Demmelmair, Seite 11: Gabi Wörsching, Seite 12,13: Fotostudio Bänfer, Seite 14-15: Dr. Thomas Hesse, Seite 16,17: Gabi Wörsching, Seite 26-29: Manfred Demmelmair, Seite 30: Robin Fuller, Seite 32: Heike John, Seite 34 u.l.: Oliver Kosel, Seite 36-37: Renate Schwarz, Seite 38-39 u.: Reini Rummel, Seite 39 o.: Hanns Merkl, Seite 40: Norbert Bobritz, Seite 42: Norbert Bobritz, Seite 44 o.: Hanns Merkl, Seite 44 u., Seite 45 o.: Frau Sobotta, Seite 45 u.: Robin Fuller, Seite 46 o.l.: Katharina Pemsl, Seite 46 o.r.: Manfred Demmelmair, Seite 47: Manfred Demmelmair

Layout: Norbert Knaier

Verteiler: Alle Haushalte in Kissing

Druck: flyeralarm GmbH

Auflage: 5000

Erscheinungsdatum: Juni 2017

Die Redaktion behält sich die Entscheidung über die Veröffentlichung sowie sinngemäße Änderungen der eingereichten Beiträge vor. Alle redaktionellen Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht eine Stellungnahme des Pfarrers wieder.



"Taizé Andacht in St. Bernhard am Vorabend des Pfingstfestes".





Mosaikfenster
der
Taufkapelle
St. Bernhard